

Original direkt weitergeleitet

o.-HO/SPS

0.711.3

Bern, den 25. Juni 1992

NOTIZ AN HERRN A. THALMANNStichworte zu Besuch Lichem (für Wochentelex)1. Generelles/Philosophisches

- Anpassung Strukturen an fraktal-chaotische Gesellschaft. Dezentralisation zwecks mehr Flexibilität und Operationalität gegen vertikalen Zentralismus.
- Warnung vor konjunkturellen Trends. Möglichkeit Ausbruch neuer Dichotomie, welcher globale Glaubwürdigkeit kleiner Sitzstaaten nahelegt.
- Institutionelles Problem der Anpassung unserer demokratischen Prozesse. Keine Impulse und keine Antworten seitens politischer Parteien.

2. Genf / Wien

- Gegenüber stärkerem Gewicht New York infolge Politisierung aller Bereiche und dominierendem Gewicht Grossmacht



- 2 -

USA Interesse an Schulterschluss der europäischen UNO-Zentren Genf und Wien.

- Keine Opposition zu unseren Umweltkandidaturen. Bis vor kurzem grundsätzliche Unterstützung für Biodiversität, in jüngster Zeit Abschwächung infolge neuer Kandidaturen. Implizit Ratschlag, aktiv zu werden. Für häufigere und pragmatischere Kontakte ohne neue Institutionalisierungen. Lichem bemüht um freundschaftliche und offene Linie.

3. Peace Activities

- Positiv zu Bericht Boutros-Ghali. Positiv insbesondere erstmals Darstellung Konfliktzyklus und für einzelne Konfliktphase konkrete Anwendungsvorschläge.
- Ankündigung Bildung Arbeitsgruppe unter österreichischem Vorsitz zwecks Erarbeitung Antwort Sicherheitsrat auf Boutros-Ghali's "Agenda for peace".

4. Humanitäre Koordination

- Gewisse Kritik gegenüber Eliasson; Unterstützung für Schwergewicht und Sitz humanitäre Koordination in Genf. Begründung: Bündelung humanitärer Institutionen und Führung durch Chef an Ort und Stelle und nicht im politisierten New York.
- Quid UNDRO?

5. Nordisches Reformprojekt

- Eindrückliche Gegendarstellung zur Reform des gegenwärtigen Schwachpunkts in UNO-System: ECOSOC.
Dessen neue Aufgaben:
 - a) Kohärente Vorgaben in drei Subsektoren: Umwelt/Natur, Soziales, Wirtschaft.
 - b) Integriertes Informations- und Bewertungssystem.
 - c) Wenn möglich Konsequenzen, Prioritäten und politische Entscheide.

Für ECOSOC die drei Stufenbereiche:

- Information
 - Assessment
 - Policy
-
- Wünschenswert: Weisungsrecht gegenüber Spezialorganisationen.
 - Ganze Reform auch Frage Personalpolitik. Plädoyer für höhere Qualität durch bessere Bezahlung und Rotation (Beispiel AIEA: gutes Kader, viel Rotation; UNIDO: schlechtes Kader, rotationsunfähig).

- 4 -

6) Zu UNCED

- Negative Beurteilung Resultate Rio. Einseitiges Gewicht auf Entwicklung (OECD).
- Ausklammerung Basisproblematik Bevölkerungsentwicklung.
- Fehlen konkreter Handlungsanweisungen.
- Skepsis gegenüber Kommission: unzweckmässig (follow up Rio = Aufgabe des ECOSOC selber). Und wenn sie schon besteht, allenfalls monitoring Agenda 21.

7. Zu regionalen Krisen

- Jugoslawien: harte Haltung i.S. Zitierung Verbrecher vor völkerrechtliche Tribunale.
- Zypern: reduzieren bzw. aufhören.
- MINURSO: nicht aufhören. Für ideelles Durchhalten. Gegen Realitätspolitik. Keine Deckung gezinkten Referendums durch demokratische Rechtsstaaten.

- 5 -

FAZIT:

1. Produktives Gespräch. Weitgehende Gemeinsamkeiten. Annäherung insbesondere in Bereichen internationale Friedensoperationen, Sitzstaatfragen und UNO-Reform durch häufigere Kontakte pragmatischer Natur.

2. Akzentunterschiede insbesondere:
 - a) Resultate UNCED
 - b) MINURSO


H. Hoffmann

Kopien an:

- NF
- LTJ
- VR
- Mission Genf, zuhanden Minister Alder

CX 26 Juni 92 14